



Utrecht University

School of Economics

WSI

Wirtschafts- und Sozial-
wissenschaftliches Institut



Zukunft des Reichtums, Zukunft der Armut

von Univ. Prof. Dr. Brigitte Unger

Bundestagung BAG Wohnungslosenhilfe 9.11.2015 Berlin

Inhalt

1. PROBLEMSTELLUNG

2. ENTWICKLUNG VON ARMUT UND REICHTUM

3 . WER ODER WAS IST SCHULD AN ARMUT?

4. LÖSUNGSWEGE FÜR EINE SOLIDARISCHE
ENTWICKLUNG

1. PROBLEMSTELLUNG

Wir sind reicher als wir je waren und können uns plötzlich den Wohlfahrtsstaat nicht mehr leisten?

Wirtschaft erholt sich, Sozialstaat nicht

ab Ende 2000er Jahre

- Wirtschaftlicher Aufschwung von dem nur wenige profitieren
- Wachsende Armut trotz Rückgang der Arbeitslosigkeit
- Dauerhafter ALGII-Bezug
- Reichtum wächst weiter

Ungleichheit als großes Thema

- Reichtum, Armut und Ungleichheit zugleich überall präsent
- Zahlreiche Ungleichheitsstudien z.B. Piketty „Das Kapital“
- Negative ökonomische Folgen von großer Ungleichheit werden wahrgenommen

Wohnungslosigkeit steigt und wird ein Thema

1. EU versucht seit 1980er Jahre Armut und seit 2007 auch Wohnungslosigkeit zu messen
2. Einzelne Länder versuchen Armut und Obdachlosigkeit/Wohnungslosigkeit zu messen
3. Sogar der Papst gab vor 3 Tagen ein Interview an die Utrechter Obdachlosenzeitung Straatnieuws



Codenaam Frans: Hoe interview je de paus? Pannenkoeken bakken • Bidden voor een bonnetje

€2,50

sn
straatnieuws



Exclusief Straatnieuws interview!

Onze vriend in Rome

Wie

De verkopers van Straatnieuws zijn dak- of thuisloos en verdienen met de krant een

beschelden inkomen, doen sociale contacten op en kunnen verder kijken dan de dag lang is. Elke verkoper staat ingeschreven bij Straatnieuws en heeft een verkoperpas met foto, voornaam en een verkopersnummer. Alle verkopers hebben een vaste standplaats. Voor het verkopen van Straatnieuws op straat is geen vergunning, (artikel 7, vrijheid van meningsuiting).

wat

De Straatnieuws verschijnt sinds 1995 en wordt verkocht door circa 90 zelfstandige

verkopers. Zij kopen de krant bij Straatnieuws In voor €1,60 en verkopen deze op straat voor €2,50. De verkopers zijn ZZD'ers – zelfstandigen zonder dak – en verdienen per verkochte krant 90 eurocent. Straatnieuws ontvangt geen structurele subsidies. De bedrijfskosten worden betaald uit de verkoop van de krant aan de verkopers, plus sponsorgelden en donaties. Straatnieuws wordt uitgegeven door Stichting Straatnieuws Utrecht en is een ANBI (een Algemeen Nut Beogende Instelling).

NB: Straatnieuws gaat failliet als er niet genoeg kranten worden verkocht. U kunt natuurlijk meer betalen dan de verkoopprijs, maar vergeet alstublieft nooit om een krant mee te nemen.

waar

De doelstelling van Straatnieuws, de straatkrant van Utrecht,

is om dak- en thuislozen te helpen om zichzelf te helpen. Met de verkoop van Straatnieuws kunnen de verkopers wat geld verdienen en (weer) een basis opbouwen van ritme, sociale contacten en zelfrespect. In iedere grote stad, ook in Utrecht, leven mensen op straat. De gemeente en welzijnsorganisaties vangen deze mensen op maar kunnen onmogelijk een waterdicht systeem bieden om dak- en thuisloosheid het hoofd te bieden. Voor de mensen die tussen wal en schip terechtkomen biedt Straatnieuws een ondernemende manier om hun situatie te verbeteren: het verkopen van de krant als zelfstandig ondernemer. In de jaren dat Straatnieuws op de Utrechtse straten wordt verkocht, hebben vele verkopers hun leefomstandigheden verbeterd.

Dank

Heel veel dank dat u deze krant hebt gekocht. Het

Inh

vrijdag 6 november

06 **Codenaam**

'Hoe flik je...
stelde vraag...
lets met bri...
zinnige tele...
regenjas. Eo

14 **Onze vriend**

Hij heeft ee...
'Ga zitten v...
vriendelijk h...
er zijn.'

22 **Vriend wor**

Het is Utere...
mense die '...
die da nie k...
niets. Als V...
u er ook ve

24 **Bidden vo**

Als Utrechts...
je best aan...
Mits je de w...
'daklozenec

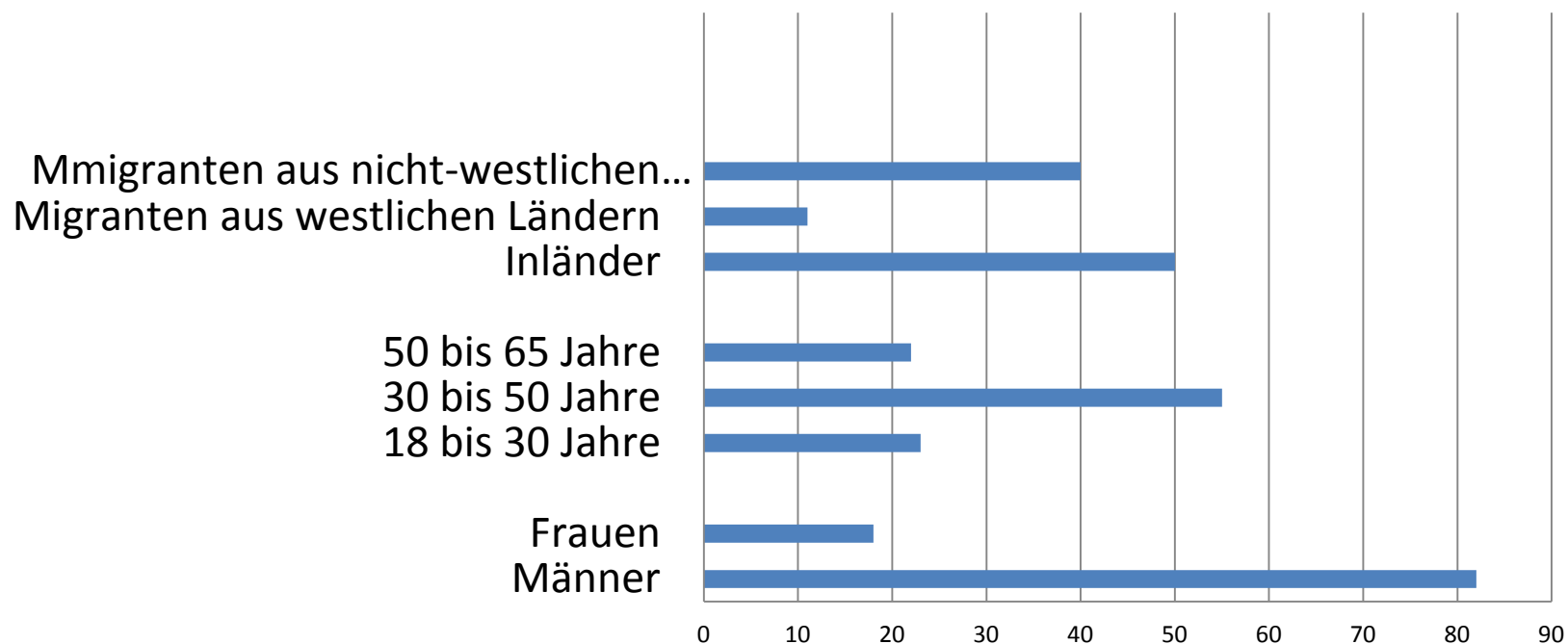
En verder:

10 Bloem 13 G...
27 Schrijfwedst...
31 Puzzel 32 Kl...

Wenig Information über Wohnungslose

27.000 Wohnungslose in den Niederlanden Bei 16 Mio Einwohnern

in % der Wohnungslosen 2012

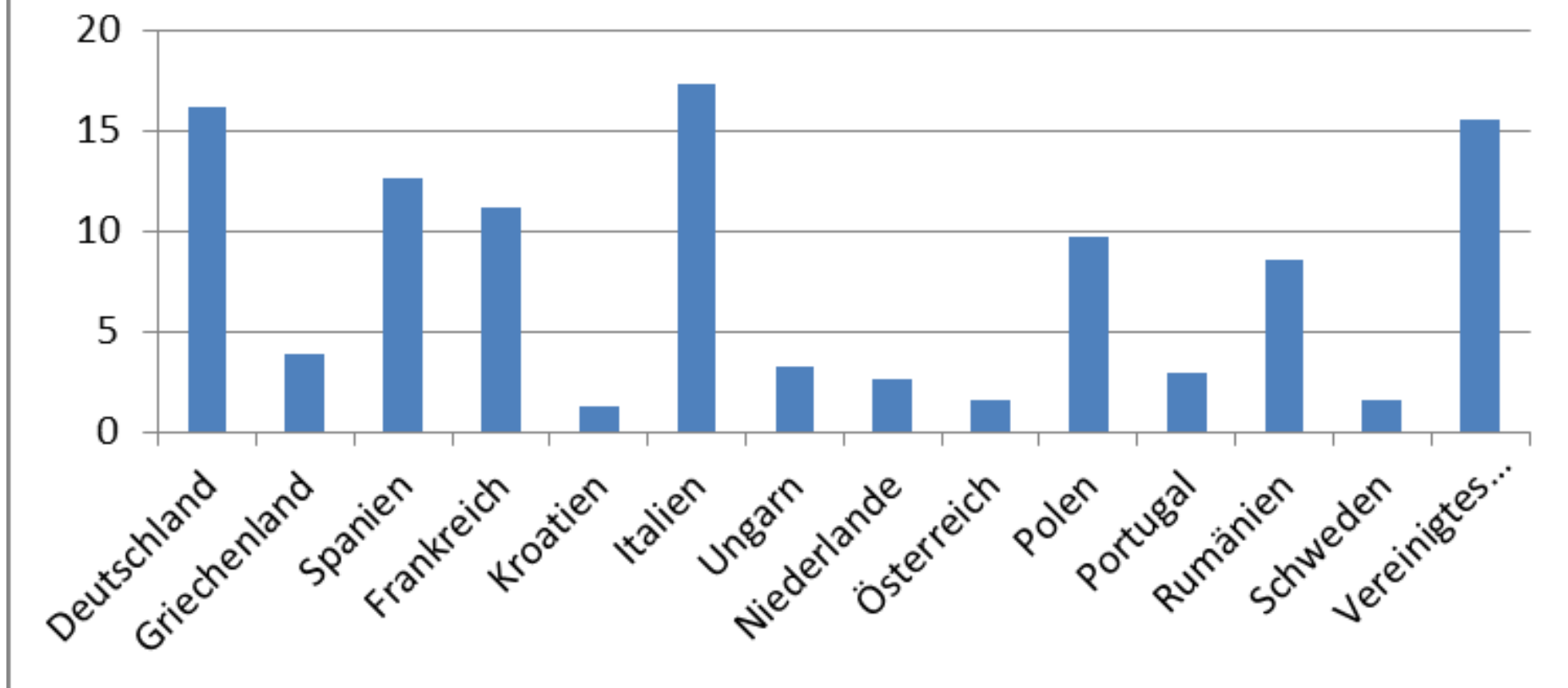


In Deutschland viel mehr: 2014 335.000 2018 536.000 Wohnungslose

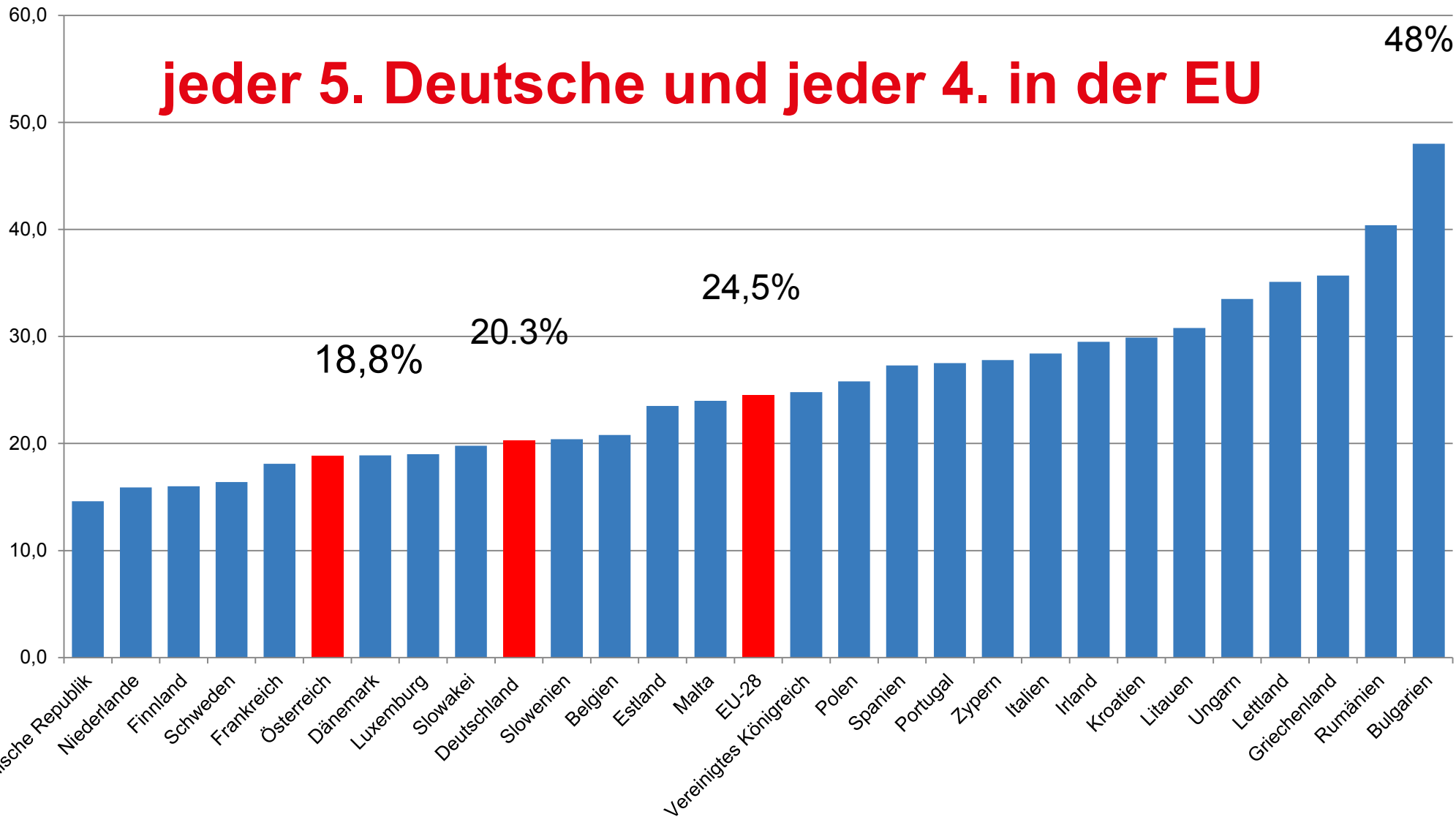
2. ENTWICKLUNG VON ARMUT UND REICHTUM IN DEUTSCHLAND

Arm: In EU 122 Mio, in D 16,2 Mio Personen

Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Personen in Mio 2013



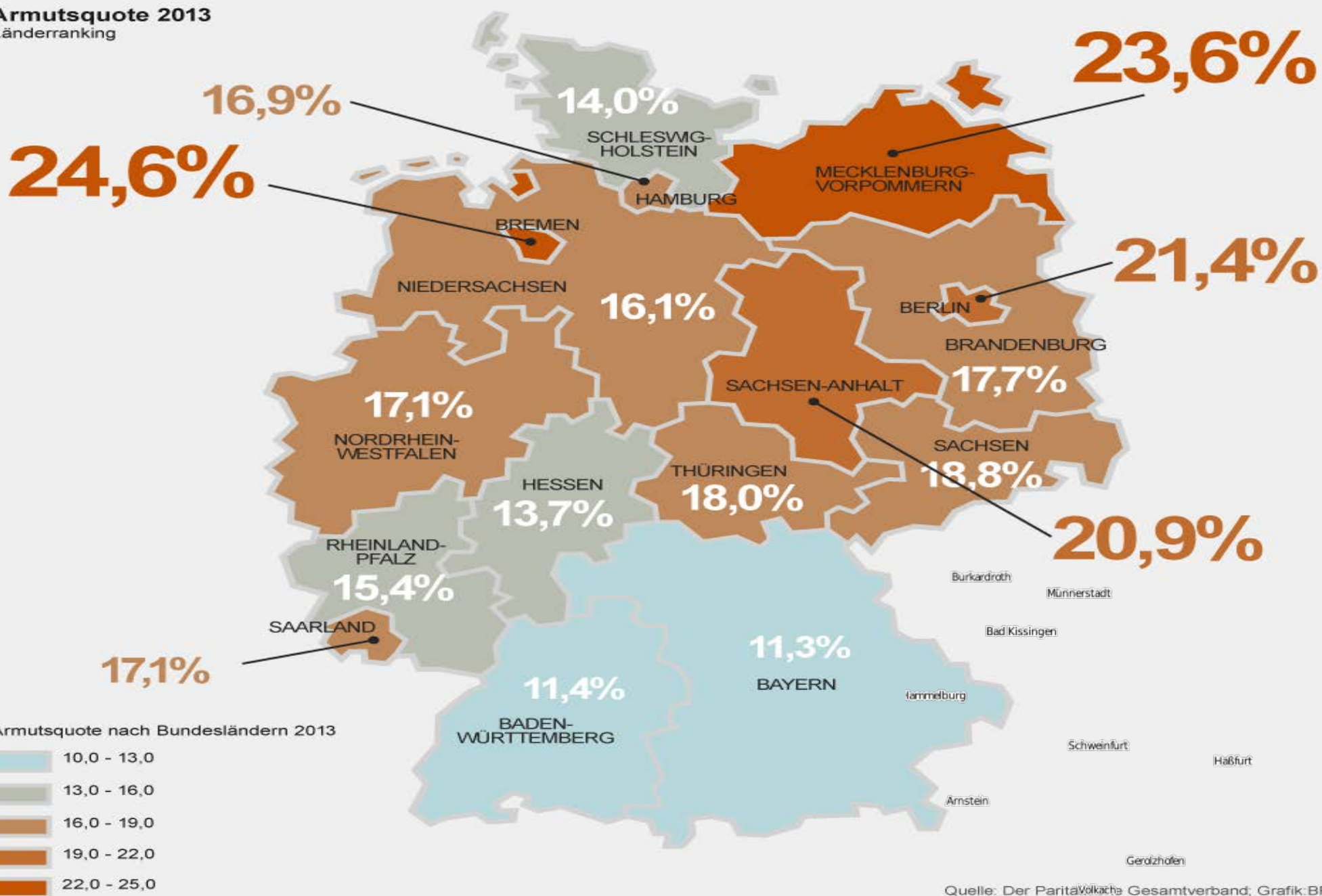
Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung in den EU-28 Staaten, In Prozent der Gesamtbevölkerung 2013



Armutsquoten in Deutschland 2013 Länderranking

% der Bevölkerung unter der Armutsgrenze

Armutsquote 2013
Länderranking



Wie misst man Armut und Reichtum? (I)

Armutsdefinition der EU (1984):

„Als verarmt sind jene Einzelpersonen, Familien und Personengruppen anzusehen, die über so geringe (**materielle, kulturelle und soziale**) Mittel verfügen, dass sie von der Lebensweise **ausgeschlossen** sind, die in dem Mitgliedsstaat, in dem sie leben, als Minimum annehmbar ist.“

- Armut ist **relativ** zur Bevölkerung. Ein Armer unter meist Armen in Indien leidet weniger als ein Armer in den USA.
- Im Gegensatz zu **absoluter** Armut, die das Überleben der Betroffenen unmittelbar bedroht (Weltbank: 2 Dollar pro Tag).
- **Soziokulturelles Existenzminimum** – nicht nur Geld, sondern auch Disko, Freunde einladen können, im Fussballclub spielen können, Theater/Kino besuchen...
- Entsprechende **Reichtumsdefinition fehlt**

EU Definition 'Arm oder sozial ausgegrenzt'

3 Kernindikatoren für Armut

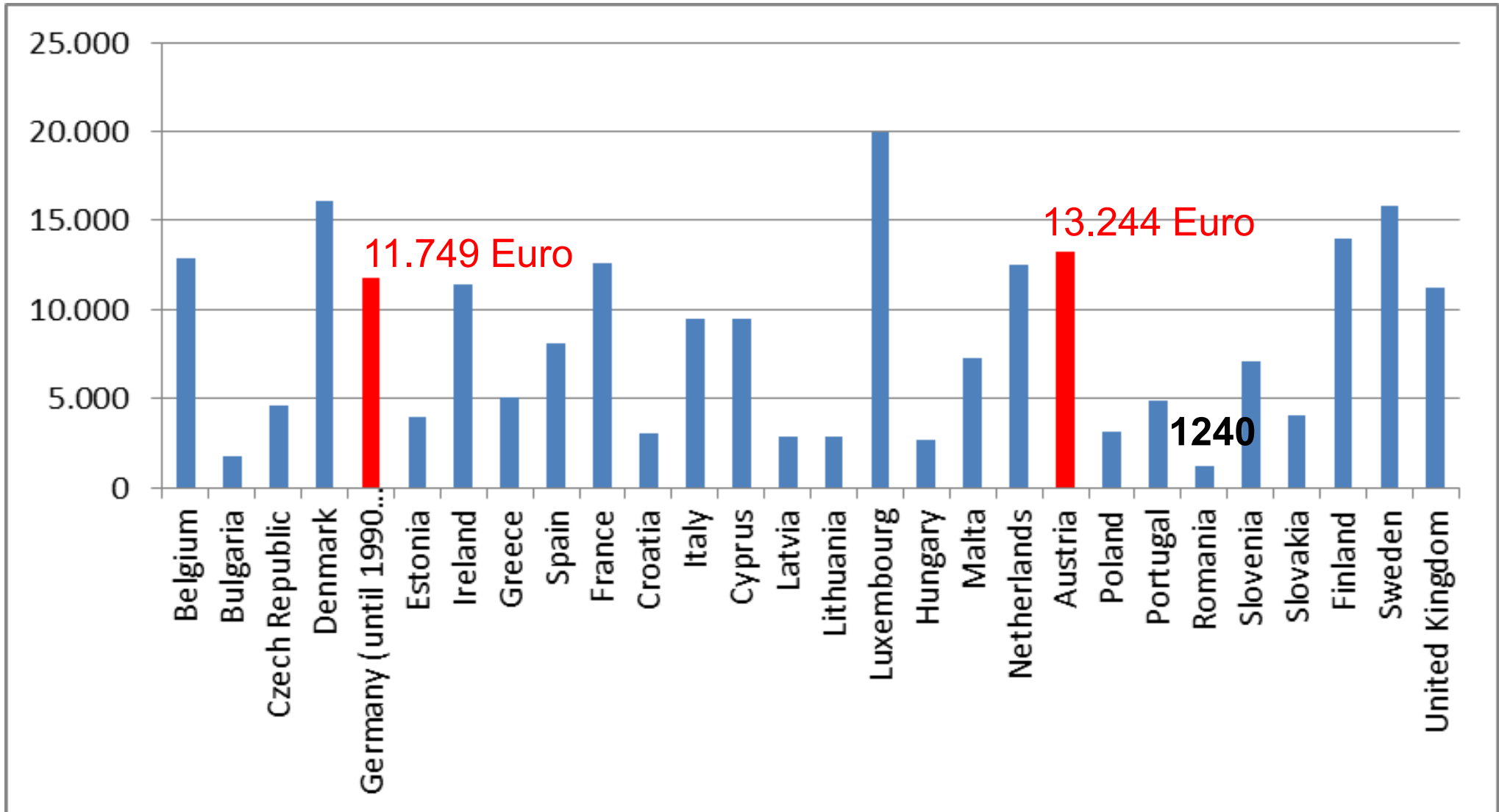
- **Armutrisiko** (niedriges Einkommen unter 60% des Medianeinkommens)
Nach der EU-Definition für EU-SILC ist dieser Indikator für **Deutschland** im Jahr 2013 **16,1 %**
- **Materielle Deprivation** (FarbTV; Essen Fleisch/Fisch, Urlaub, Auto, keine Zahlungsrückstände bei Strom und Miete, Heizung, Waschmaschine, Telefon, unerwartete Ausgaben). **Wenn 4 von diesen 9 Indikatoren** gelten, ist man in D materiell depriviert.
Der von erheblicher materieller Entbehrung betroffene Teil der Bevölkerung in **Deutschland** im Jahr 2013 beträgt **5,4 %**
- **Sehr niedrige Erwerbsbeteiligung in Haushalten** (weniger als 20% des Erwerbspotentials) in **Deutschland 9,9 %** der Bevölkerung
- **Als arm oder sozial ausgegrenzt** gilt eine Person dann, wenn eines oder mehrere der drei genannten Kriterien auf sie zutreffen.
20,3 % der Bevölkerung in Deutschland – das sind 16,2 Millionen Personen

Wie misst man Armut und Reichtum? (II)

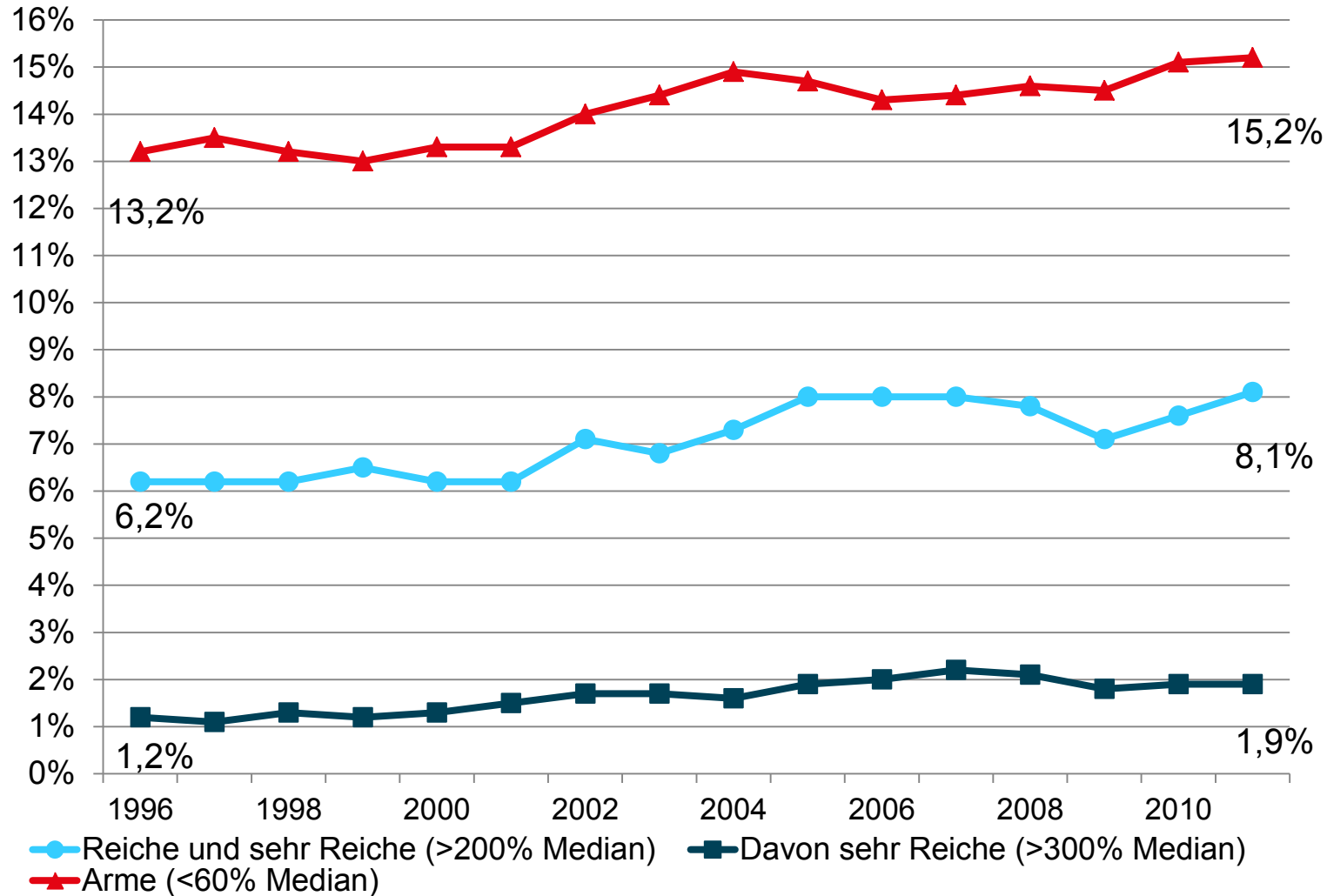
Dominant Einkommensansatz

- Armut und Reichtum indirekt über die finanzielle Lage ablesbar
- Personen sind arm, wenn sie in einem Haushalt leben, der unterhalb der Einkommensgrenze liegt
- Problem: Bestimmung der Armuts- bzw. Reichtumsgrenze
- Gängige **Armuts**grenze
 - Haushaltsnettoeinkommen <60% des mittleren (Median)- Einkommens (~950€/Monat)
- Gängige **Reichtum**sgrenze
 - Einkommen >200% des mittleren (Median)-Einkommens (~3.000€/Monat)
- Keine Berücksichtigung von Vermögen bzw. Schulden

Armutsgrenzen in 28 EU Ländern in Euro Jahreseinkommen Einpersonen-Haushalt (60% des Medianeinkommens nach Umverteilung)

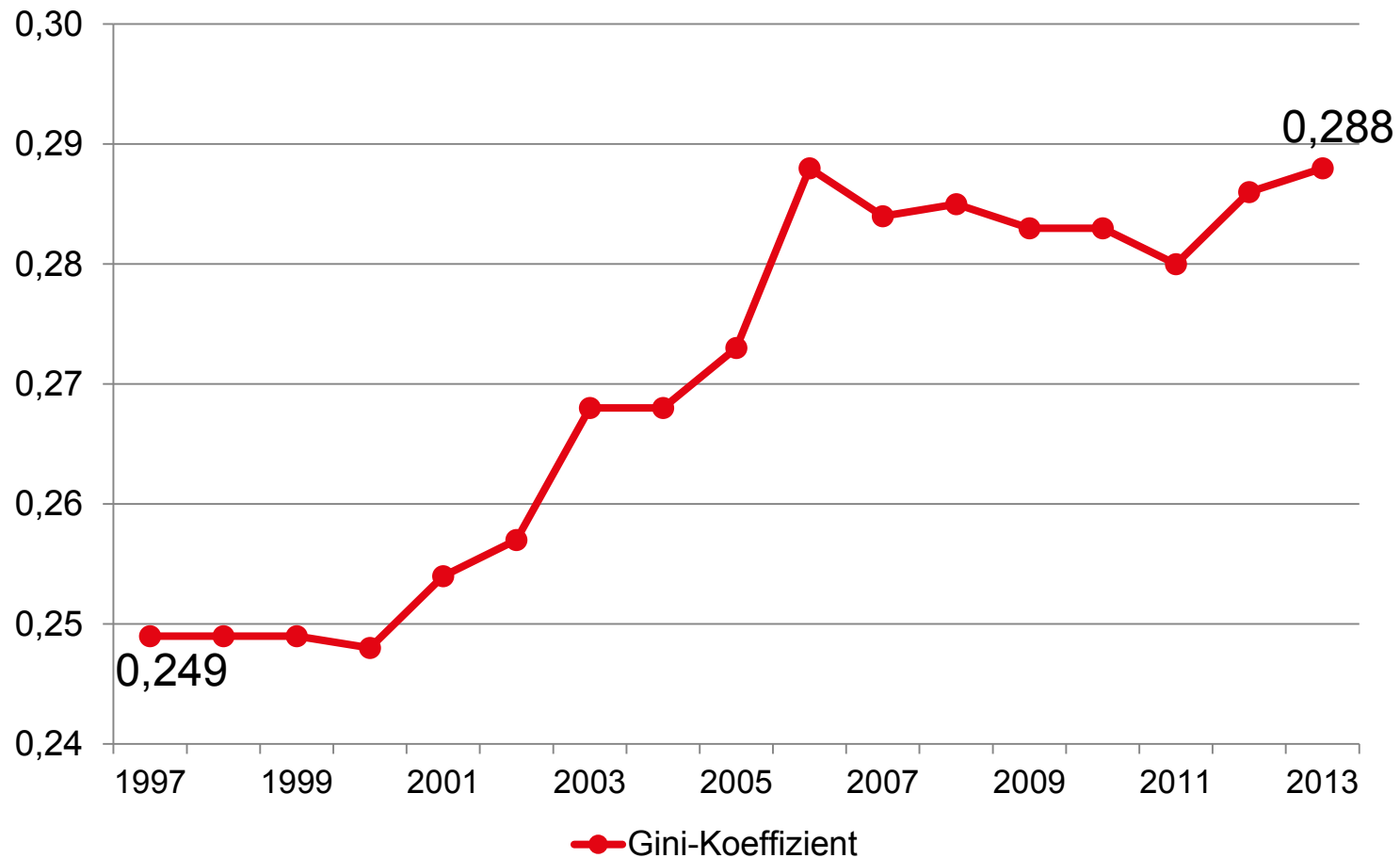


Armut und Reichtum in Deutschland 1996-2012



Quelle: Spannagel/Seils 2014

Einkommensungleichheit in Deutschland steigt



Quelle: Eigene Berechnung, SOEP v30; Je größer der Koeffizient, desto größer die Einkommensungleichheit

Vermögensungleichheit

Entwicklung der durchschnittlichen Nettovermögen (in Euro) unter den Ärmsten und Reichsten in Deutschland, 2002–2012

Nettovermögen von Personen ab 17 Jahren

Die ärmsten 5 % der Bevölkerung haben Schulden in Höhe von mindestens



Daten: SOEP
Quelle: DIW-Wochenbericht 9/2014



Quelle: WSI-Verteilungsmonitor

Die vergessenen wirklich Reichen

- Grosse Vermögenszuwächse bei **den 0.1% Top Reichsten**. Aber über die gibt es keine Statistiken. Schätzungen von Forbes
- In Deutschland wird Vermögen vor allem **in den Betrieben** angespart
- Befragungen (SOEP, EU SILC) treffen nicht die Top 1%
- Reichtum ist diskret und pocht auf Schutz der Privatsphäre.
Ein Hartz IV Empfänger hat diese Privatsphäre nicht.

Gloria Thurn und Taxis: wer wirklich reich ist, weiss nicht wieviel er besitzt

1. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung (2001)

10 von 200 Seiten über Reichtum

Entwicklung von Armut und Reichtum

- Einkommensungleichheit steigt seit 1990er stark an (v.a. bis 2005)
- Armut steigt kontinuierlich (trotz guter Arbeitsmarktlage)
- Reichtum wächst stark an
- Reiche werden immer reicher
- Bisläng bei Armut vor allem Blick auf Einkommen, zu wenig auf sozio kulturelle Merkmale

3 . WER ODER WAS IST SCHULD AN ARMUT?

Am meisten armutsgefährdet in Deutschland und EU

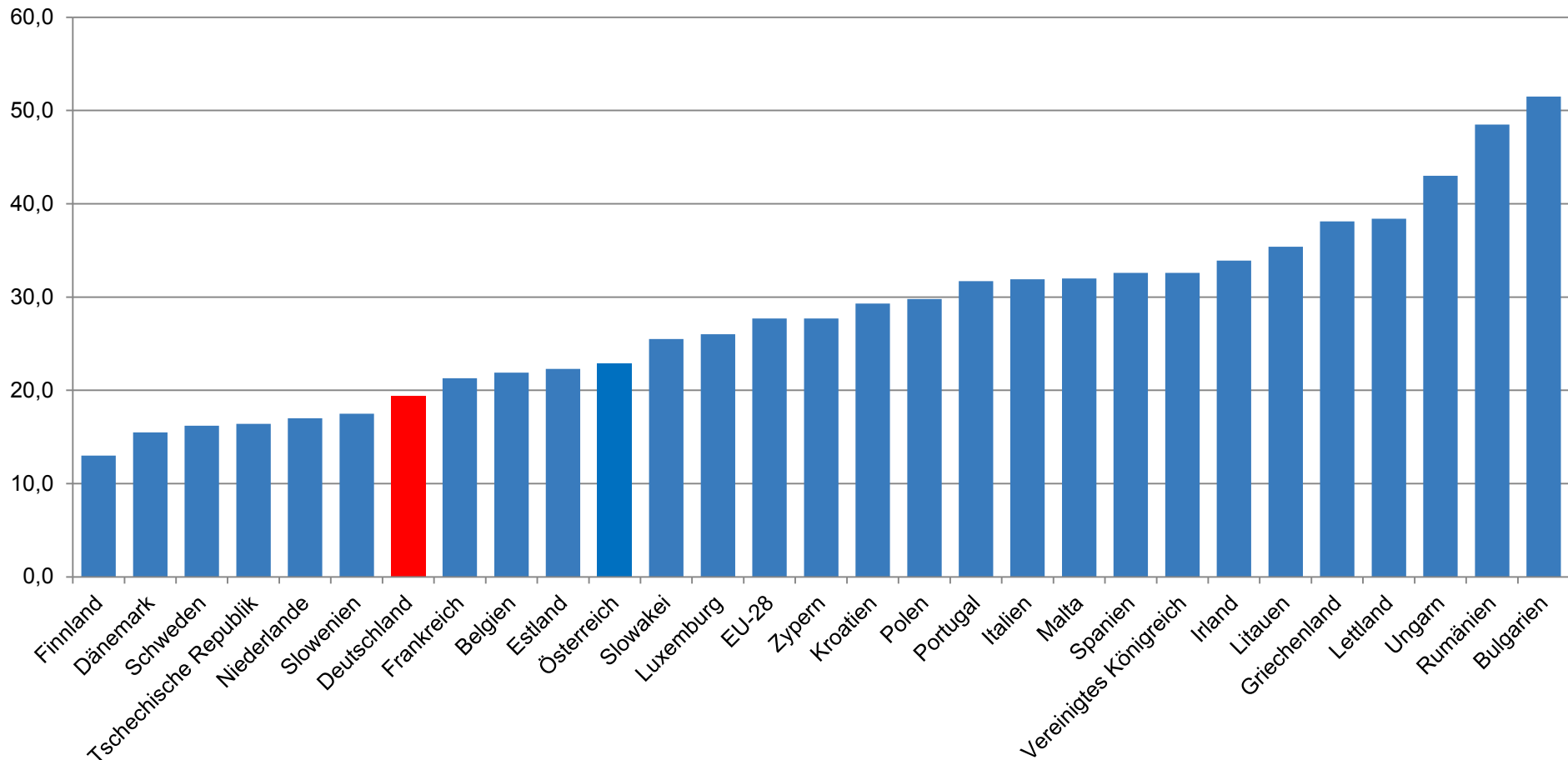
- **Arbeitslose** (67.7%) und EU (46%)
- AlleinerzieherInnen (37%) und EU (34%)
- Alleinstehend (32%) und EU (25.7)
- Ausländer (18.4%) und EU (24.5%)

Probleme

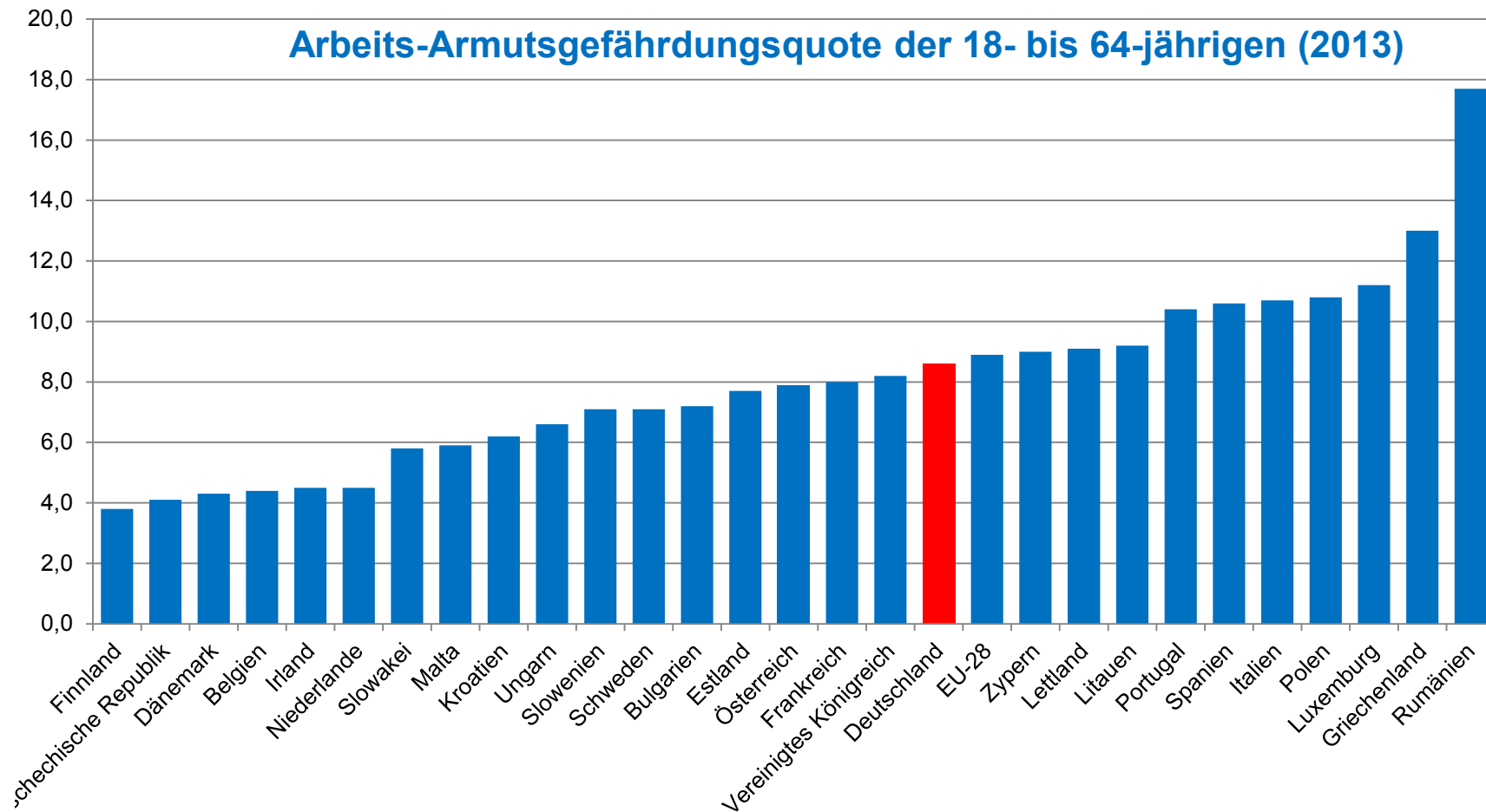
- **Working Poor**
- **Altersarmut**
- **Kinderarmut**
- Wenig **Bildung**
- Krankheiten
- Familiengröße (mehr als zwei Kinder)
- Geschlecht (Frauen - Bildung, Pflege, Kinder,...)

Jugendarmut in D eher gering

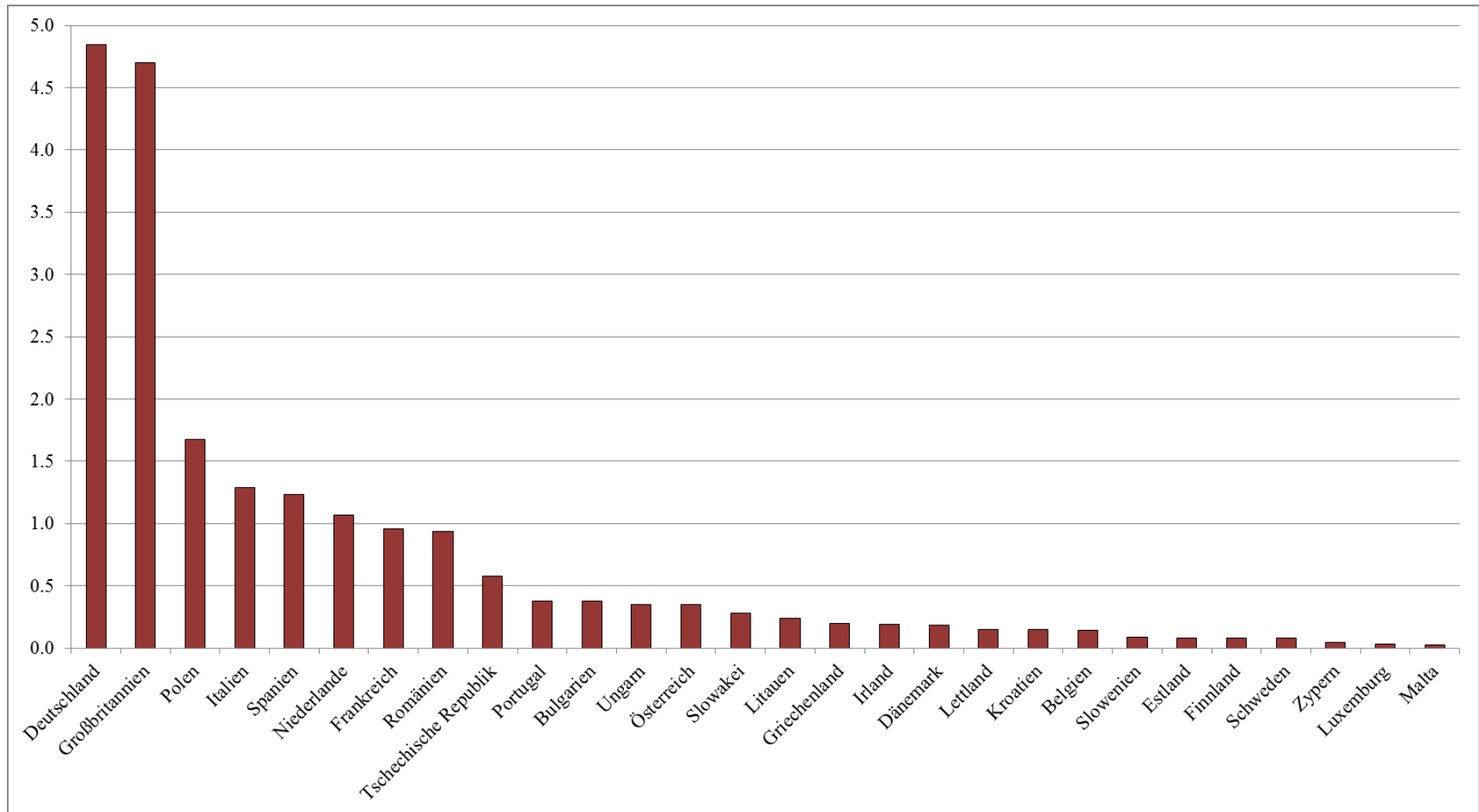
Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte **Jugend** (über 18 Jahre) in den EU-28 Staaten in % der Bevölkerung 2013



Working Poor – Armut der arbeitenden Bevölkerung



Absolute Anzahl der Niedriglohnempfänger, 2010 (in Millionen)



Ungleichheit verfestigt sich

Deutliche Verfestigung der Verteilung

- Einmal arm, immer arm – Einmal reich, immer reich
- Aufstiegschancen verringern sich deutlich
- **Armut wird immer häufiger vererbt**

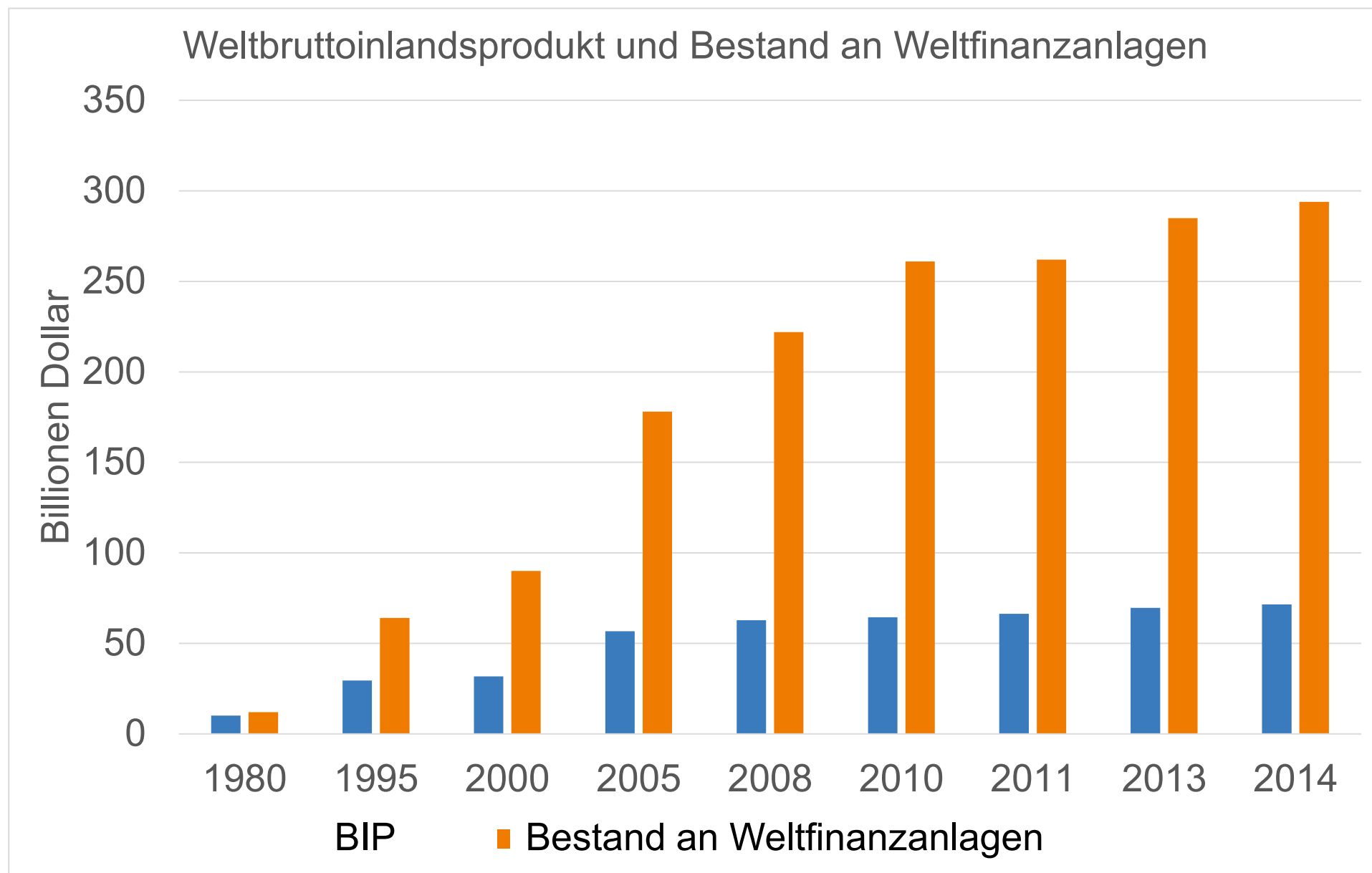
Armut wird gemacht

- Armut hat **strukturelle Ursachen** in der Ungleichverteilung von Vermögen
 - Je ungleicher eine Gesellschaft ist, umso mehr dauerhafte Armut existiert
 - umso mehr Kinderarmut
 - Armut ist Folge von Wirtschaft und Wirtschaftspolitik, Finanzmarktpolitik, Sozialpolitik, Steuerpolitik, Wettbewerbspolitik....
- in einem **Bildungssystem**, das soziale Benachteiligungen nicht ausreichend ausgleicht
- Und einem **Arbeitsmarkt**, der gering Qualifizierten kaum mehr Möglichkeiten bietet

Darum kann Armut auch wieder weggemacht werden.

4. LÖSUNGSWEGE FÜR EINE SOLIDARISCHE ENTWICKLUNG

Finanzmärkte wachsen ungebremst weiter...STOPP



Extreme Einkommensungleichheit

STOPP

Früher

1: 2000

Ein Kaiser hatte ca. 2000 mal so viel Einkommen wie seine Untertanen

Heute

1 : 1 000 000

Hedgefonds Manager John Paulson spekulierte auf den Zusammenbruch des US Immobilienmarktes. Er verdiente 2007 3.7 Mrd. Dollar, 2010 5 Mrd. und 2014 2.3 Mrd. Dollar.

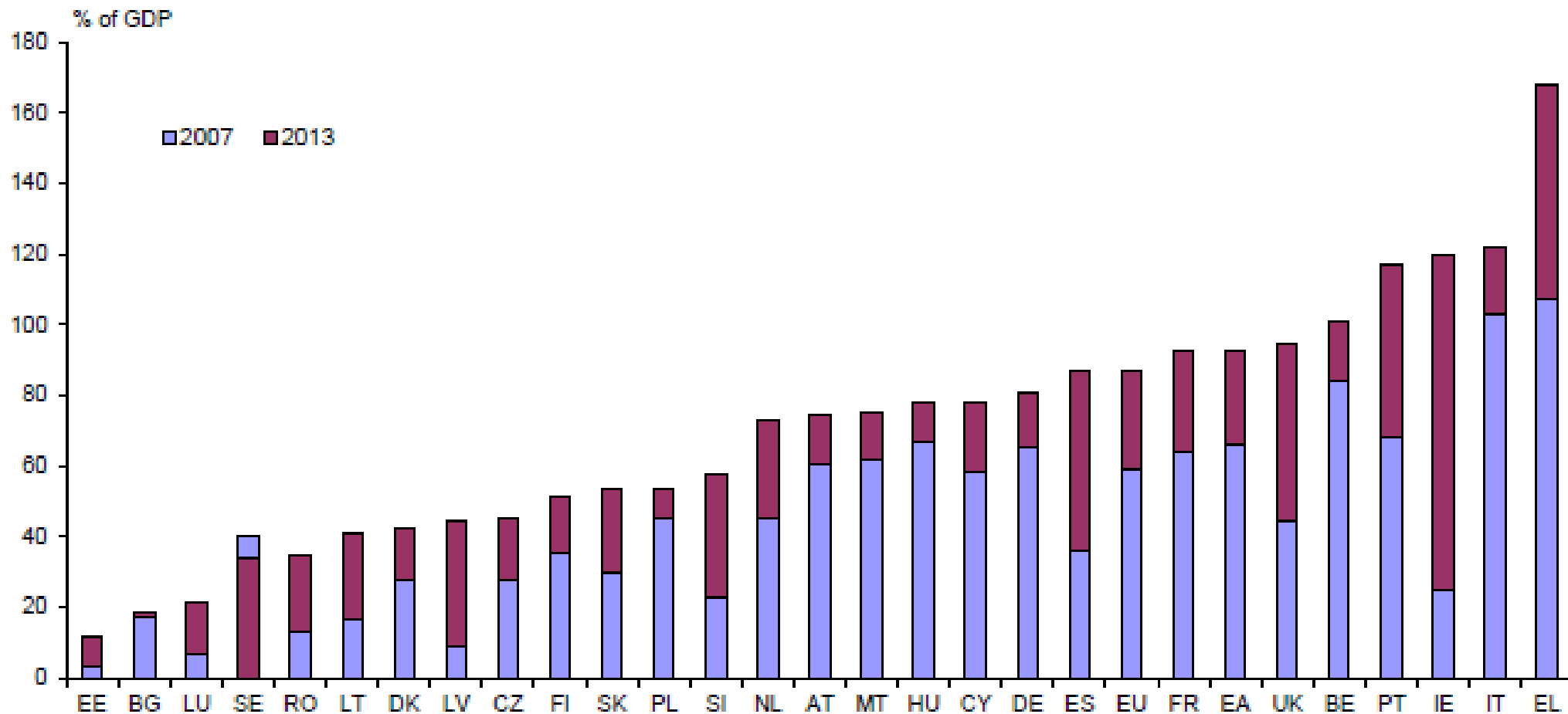
Problem: John kann es in der realen Wirtschaft nicht ausgeben!

Spekulation auf Finanzmärkten führt zu Armut

- Kollaps des **US Wohnungsmarktes** für die Ärmsten...Auslöser der Finanzkrise 2008
- **Spekulation mit Rohstoffen**, Hungerprobleme in der 3. Welt
- **Spekulation mit Staatsschulden** nach der Finanzkrise
- Bankgarantien statt Sozialausgaben
- Umlenkung von deutschen Steuergeldern an deutsche Banken
- und damit zur **Aushöhlung des Öffentlichen Sektors**
- **‘Unsichtbarer Staat’** - der nicht mehr in Wohnungen, Gesundheit, Schulen, Renten investiert sondern in Bankgarantien und Exportstützen

Öffentliche Schulden vor und nach der Finanzkrise (in % des BIP)

STOPP Aushöhlung des Öffentlichen Sektors



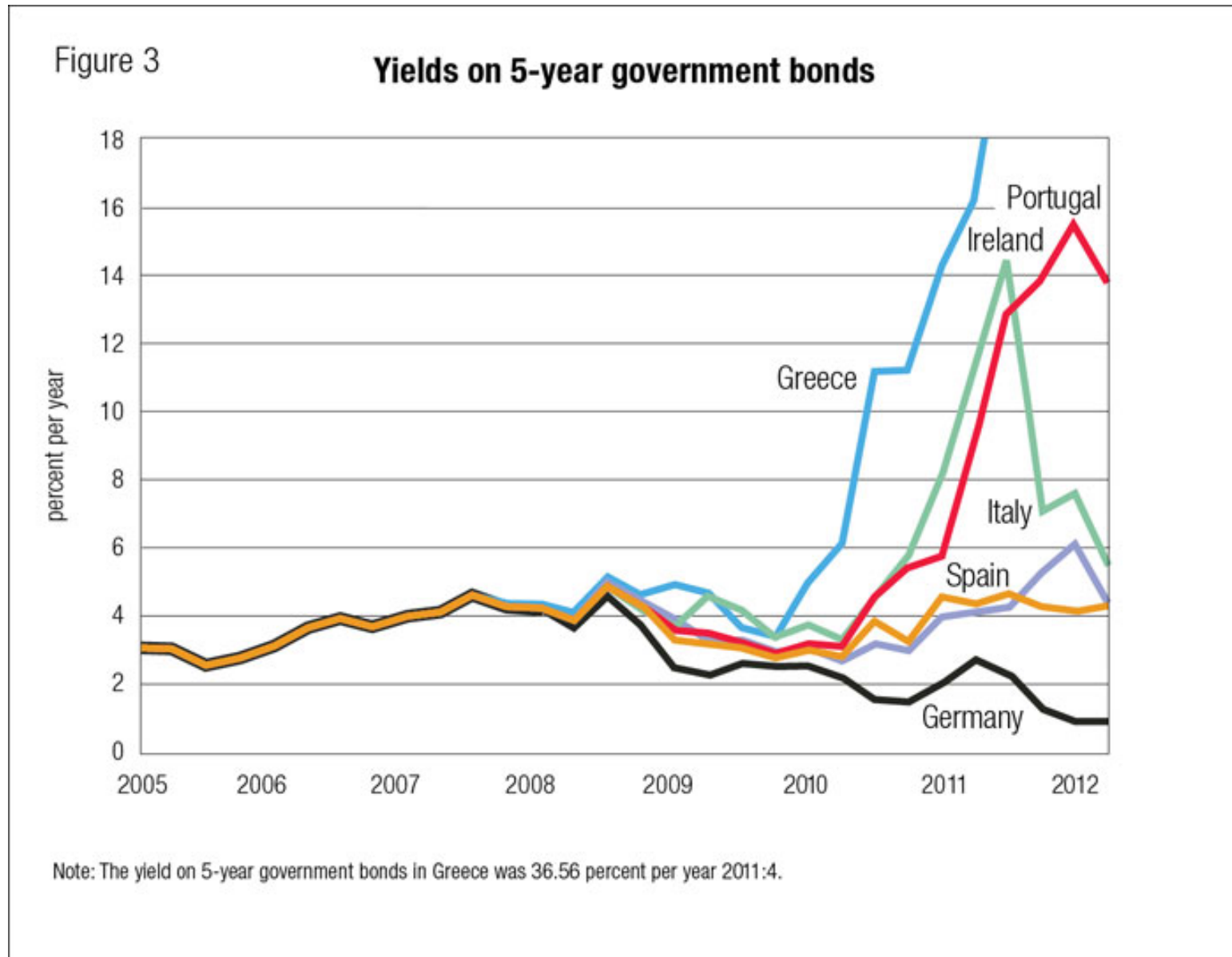
Notes: 2012 and 2013 are forecast data. Differences between the sum and the total of individual items are due to rounding.

Source: Commission services.

Verheerende Effekte der Rating Agenturen

Zinssätze (spreads) auf Staatsanleihen

STOPP



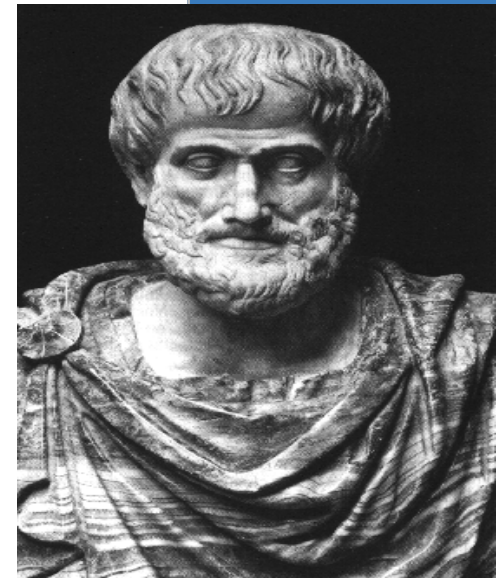
Source: Federal Reserve Bank of Minneapolis

Wie Armut sozialpolitisch und arbeitsmarktpolitisch bekämpfen?

- Recht auf Wohnen, und mehr leistbare Wohnungen
- Bessere **Mindestsicherung**, z.B. tatsächlichen Wohnkosten inklusiv Energiekosten müssen abgedeckt werden
- ALG II Reform
- **Öffentliche Dienstleistungen** ausbauen (Schuldenberatung, Delogierungsprävention, Beratungsstellen für MigrantInnen, Frauenberatungsstellen, Gesundheitsangebote, Bildungszugang, flächendeckendes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen, Pflegehilfen....)
- **Existenzsichernde Arbeitsverhältnisse** – keine working poors
 - Gesetzliche und tarifliche **Mindestlöhne**
 - **Sozialpolitische** Gleichstellung von **atypischer Arbeit** und Normalarbeit (in D: bis zu 40% weniger Rente...)

Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen, **Bildungspolitik**

Vermögensgrenzen auch nach oben



Aristoteles Ungleichheit 1:5

“(...) accumulation should be allowed, **forbidding, as I have already-observed, any citizen to possess more than five times the minimum qualification**” From: Politics (Part VII)

Aristoteles beruft sich auf Phaleas (400 v. Chr) als den ersten Verfassungstheoretiker, der die **Ursache für soziale Unruhen und Bürgerkriege in ungerechter Vermögens- und Besitzverteilung** sah. Er habe laut Aristoteles gefordert, bei der Gründung neuer Staaten bzw. Kolonien **alle Bürger finanziell gleichzustellen**. Für bereits existierende Staaten empfahl er die kontinuierliche **Verheiratung von armen und reichen Leuten, wobei jeweils nur die Reichen eine Mitgift zu stellen hätten**.

Vermeidung von Polarisierung durch Steuerpolitik

Vorschlag von Thomas Piketty, Das Kapital im 21. Jahrhundert

- Erben/reich heiraten wieder wichtiger als arbeiten?
- Gefährdung von Gesellschaft und Demokratie!
- Stark progressive Vermögenssteuern
0,1% 0-200.000 Euro, 0,5% 200-1 Mio.
1% für 1-5 Mio., 2% 5 Mio.- 1 Mrd.,
5-10% ab 1 Mrd.
- Hohe Steuersätze für Top-Einkommen
Grenzsteuersatz über 80%

Armut bekämpfen – Ungleichheit begrenzen

Geld ist genug da!

- **Finanztransaktionssteuer** (20-50 Milliarden bis 2020)
- **Steuerlöcher stopfen und Steuervermeidung verringern** (weltweit 32 Billionen Dollar Finanzanlagen in Offshore Zentren)
- **Steuerhinterziehungsgelder eintreiben** (für D: 100 Mrd aus der Schweiz)

Armut ist kein Schicksal, das man hinnehmen muss!
Ungleichheit kann wirksam bekämpft werden!

Vielen Dank!

WSI

Wirtschafts- und Sozial-
wissenschaftliches Institut

Institute of Economic and
Social Research



Prof. Dr. Brigitte Unger,
Lehrstuhl Public Sector Economics an der
Utrecht University School of Economics.

e-mail: b.unger@uu.nl

www.boeckler.de

Folgen Sie uns auf Twitter: twitter.com/wsiinstitut

Facebook: www.facebook.com/hans.boeckler.stiftung

www.wsi.de

Hans **Böckler**
Stiftung 